

Fach

Informations- und Kommunikationstechnik

Abschlussgrad

Bachelor of Engineering

Hochschule

Fachhochschule Dortmund

Datum der Akkreditierung

19.05.2005

Dauer der Akkreditierung

30.09.2010

Start des Studienbetriebs

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung
(nur für Master-Studiengänge)

Fakultät/Fachbereich

Informations- und Kommunikationstechnik

Kontakt

Professor Dr.-Ing. Norbert Wißing
Tel.: +49 (0)231/9112-351
Fax: +49 (0)231/9112-289
E-Mail: wissing@fh-dortmund.de

Auflagen

1. Alle Absolventen des Bachelor-Studiengangs müssen über das gleiche fundierte Grundlagen- und Fachgrundwissen verfügen. Aus diesem Grund sollen in den ersten vier Semester gemeinsame Lehrinhalte vermittelt werden.
2. Um dem Anwendungsprofil des Studiengangs IUK gerecht zu werden, muss im sechsten Semester ein Berufspraktikum verankert sein.

Profil des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik ist ein Vollzeitstudium. Ziel des Studiengangs ist es, solche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zu vermitteln, die für die Ausübung der Ingenieur Tätigkeiten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik erforderlich sind. In dem Studium sind vier Schwerpunkte verankert: a) Informations- und Medientechnik, b) Mobilkommunikation, c) Telekommunikationstechnik und d) Mikrosystemtechnik. Damit ist der Studiengang sehr breit ausgelegt. Übergeordnetes Ziel ist die praxisnahe Ausbildung, was sich in der Bezeichnung des Hochschulgrades „Bachelor of Engineering“ widerspiegelt. Inhaltlich vermittelt das Studium in den ersten vier Semestern ein Basiswissen der elektrotechnischen Grundlagen sowie insbesondere ein solides Fachbasiswissen der Informationstechnik und der Kommunikationstechnik. Vervollständigt wird die Ausbildung durch das Angebot von Querschnittsfächern wie Ingenieurmethodik, Zeit- und Projektmanagement und Englisch. Eine weitergehende und vertiefende Fachkompetenz beginnt durch Wahl eines der vier Schwerpunkte mit dem fünften Semester. Im siebten Semester ist das Praxis-Modul „Industrieprojekt“ integriert. Es soll die Studierenden an die berufliche Tätigkeit durch konkrete, praxisorientierte Aufgabenstellungen bzw. praktische Mitarbeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der

**Zusammenfassende
Bewertung**

Berufspraxis heranzuführen. Zudem soll es insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Bearbeitung einer konkreten Aufgabe anzuwenden und zu reflektieren. Wesentlicher Bestandteil des Studiengangs ist eine frühzeitige Projektorientierung des Studiums, z. B. schon durch das Modul IT-Projekt im dritten Semester, wodurch Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Arbeit im Team, vermittelt werden.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife. Sofern bei der Bewerbung nicht der Abschluss der Fachoberschule Technik -Fachrichtung Elektrotechnik - vorliegt, ist die Ableistung eines zwölfwöchigen Fachpraktikums erforderlich.

Der Studienplan spiegelt das Ziel des Fachbereiches wider, Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die einerseits über das benötigte theoretische Wissen verfügen und andererseits ausreichende praktische Kenntnisse haben. Hinsichtlich der Gestaltung des Curriculums schlagen die Gutachter folgende Änderungen vor: Die Grundlagenfächer sollten in den ersten drei Semestern einheitlich gelehrt werden um zu gewährleisten, dass alle Studierenden sollten das gleiche Fachgrundwissen verfügen. Die Modulbeschreibungen sollten homogener gestaltet werden. Auf die verstärkte Vermittlung der Fächer aus dem Bereich „Informatik“ ist zu achten, wobei die Expertise des Fachbereichs Informatik eingesetzt werden sollte. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird für gut befunden. Die Berufsorientierung des Studiengangs wird hoch eingeschätzt. Dies drückt sich nicht zuletzt darin aus, dass z. B. alle Absolventen des existierenden Diplom-Studiengangs in den letzten Jahren in adäquaten Positionen ihrem Beruf nachgehen. Außerdem entsprechen Studienziele und Schwerpunkte des Studiengangs den Prognosen des VDE bezüglich der Technologien mit Innovationspotenzial und des zukünftigen Einsatzes von Schlüsseltechnologien. Daher ist eine hohe Akzeptanz der Absolventen durch die Wirtschaft zu erwarten.